

WOHNBEREICH

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sind bereits seit 16. März den Werkstätten und Fördergruppen ferngeblieben. Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war es überhaupt keine Frage, dass sie von heute auf morgen Tagdienste organisieren würden, um Schaden bei unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu verhindern.

Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist unglaublich. Obwohl momentan keine Teamsitzungen oder sonstiger persönlicher Austausch stattfinden kann, geben alle Teams ihr Bestes und halten telefonisch Kontakt.

Kollegen aus den Bereichen FUD, Senioren-/Tagesgruppe und Kindergarten unterstützen den Wohnbereich, oder nähen die dringend benötigten Nase-Mund-Schutze für die Kolleginnen und Kollegen. Das alles ist nicht selbstverständlich in unserer Zeit und wir sind sehr froh solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu haben.

Wir hoffen, dass wir alle gut und gesund durch diese Zeit kommen und freuen uns darauf, uns wieder in größeren Kreisen zu treffen, das öffentliche Leben zu genießen.

Wir freuen uns darauf wieder miteinander zu feiern oder auch uns „nur“ in den Arm nehmen zu können. Die kleinen Zeichen der Zuneigung, die uns allen so gut tun, auf die freuen wir uns ganz besonders.

DANKE*DANKE*DANKE* DANKE*DANKE*DANKE DANKE*DANKE*DANKE*DANKE DANKE*DANKE

Wir bedanken uns beim EDEKA Knauerhase in Mutlangen für die Sachspenden.

Wir bedanken uns bei allen Eltern und Familien für die Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns für das Verständnis auf Kontakte zu verzichten.

Wir bedanken uns bei unseren Klienten für die gute Zusammenarbeit.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern die auch in anderen Bereichen aushelfen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeitern die täglich Grandioses leisten.

Wir bedanken uns bei der Bildungswerkstatt Hönes & Olah GbR Plüderhausen für die Spende von Gesichtsvisieren zum Schutz der Mitarbeiter.

Wir bedanken uns bei der Firma Aradex AG aus Lorch die uns medizinische Einwegmasken gespendet haben.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeitern und unserer Beiratsvorsitzenden für das Nähen von über 500 Mund-Nasen-Schutz damit alle gesund bleiben.

Was wir uns wünschen ist Solidarität. In Zeiten wie „Corona“ ist es wichtiger denn je. Solidarität bedeutet wir gehören „Zusammen“, helfen und unterstützen uns gegenseitig, sprechen uns Mut zu, damit wir diese Zeit gut überstehen.

Zeigen Sie Ihre Solidarität zur Lebenshilfe. Das kann in ganz unterschiedlicher Weise geschehen, evt. beim Nähen von Mund-Nasen-Schutz. Vielleicht haben Sie auch eine andere Idee! Auch wenn Sie Ihre Angehörigen oder zu Betreuenden nicht persönlich besuchen können, schreiben Sie doch einen Brief und erzählen Sie wie es Ihnen gerade geht.

Wir können bisher nicht absehen, welche wirtschaftlichen Auswirkungen Corona für die Lebenshilfe letztendlich bringen wird – unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende, wir sind dankbar und froh über jede finanzielle Unterstützung.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen und bleiben Sie bis dahin gesund!



Geschäftsstelle: Friedhofstraße 6, 73525 Schwäbisch Gmünd,
Telefon 07171/186220, Fax 07171/1862260,
E-Mail info@lhgmueund.de, Homepage www.lhgmueund.de

DANKE

WÜNSCHE

LEBENSILFHE e.V.

Bankverbindung:
Volksbank Schw. Gmünd
IBAN:
DE 30 6139 0140 0116
6750 04

Kreissparkasse Ostalb
IBAN:
DE 11 6145 0050 0440
0003 23

LEBENSILFHE RUNDSCHREIBEN

April/Mai 2020



NEUIGKEITEN

VON DER

LEBENSILFHE

SCHWÄBISCH GMÜND

LEBENSILFHE e.V. Schwäbisch Gmünd Geschäftsstelle

Friedhofstraße 6
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171 186220

E-Mail: info@lhgmueund.de
www.lhgmueund.de

Bankverbindung:
Kreissparkasse Ostalb
IBAN:
DE 11614500500440000323
Volksbank Schwäbisch Gmünd
IBAN:
DE 30613901400116675004

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE ELTERN UND ANGEHÖRIGE, LIEBE FREUNDE DER LEBENSILFHE!

Inzwischen ist schon gut ein Monat vorbei, seitdem sich unser aller Leben durch das Corona Virus drastisch verändert hat. Dies ist ein Szenario, dass selbst unsere Eltern oder Großeltern so noch nie erlebt haben.

Seit dem 16. März sind die Schulen und Kindertagesstätten geschlossen. Dies betrifft natürlich auch die Kindergärten der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd. Seit über drei Wochen gilt auch ein strenges Kontaktverbot sowohl im privaten wie auch im öffentlichen Raum. Dies hat auch für unseren Wohnbereich und im Außenbetreuten Wohnen große Veränderungen gebracht.

Es ist für jeden von uns schwer, die gewohnten Tagesstrukturen, den bisherigen Alltag und natürlich den gewohnten Kontakt mit Ihren behinderten Familienangehörigen umstellen zu müssen. Aber trotz aller Schwierigkeiten gab es eine tolle Aktion. Einige Freiwillige haben über 500 Nasen-Mundschutz-Masken genäht. Herzlichen Dank! **Damit wir unsere Bewohner und die Klienten vom ABW versorgen können, benötigen wir dringend weitere Nasen-Mundschutz-Masken. Wer helfen möchte, wende sich bitte an Odine Gallner Tel.07171 85511, dort erhalten Sie Anleitungen wie solche Stoffschutzmasken hergestellt werden können sowie weitere Informationen. Danke!**

Auf Beschluss der Bundesregierung vom 15.04.2020 werden die Kontaktbeschränkungen vorerst bis zum 03.05.2020 verlängert. Auch Veranstaltungen bleiben bundesweit voraussichtlich bis zum 31.08.2020 untersagt. **Daher müssen wir unser bereits geplantes Sommerfest leider absagen.**

Lassen Sie uns gemeinsam, aber mit dem gebotenen persönlichen Abstand durch diese Krise gehen!

Bleiben Sie gesund!

Christina Bellmann

1. VORSITZENDE

Jörg Sadowski

GESCHÄFTSFÜHRER



Lebenshilfe e.v. Schwäbisch Gmünd

WOHN-BEREICH

AUSWIRKUNGEN VON CORONA IM WOHNBEREICH

Seit dem 16.03.2020 gehen unsere Bewohner nicht mehr in die WfmB (Werkstätten für Menschen mit Behinderung), auch wenn der Erlass zur Schließung erst ab dem 19.3.2020 verbindlich in Kraft trat. Unsere Bewohner werden seither in ihren Wohngruppen im Tagesdienst betreut. Wir sind durch die Schließung anderer Einrichtungen wie z.B. die FUD, Seniorengruppe... noch in der guten Lage die Tagesbetreuung durch eigenes Personal abzudecken.

Verschiedenen Vorsorge- und Hygienemaßnahmen wurden getroffen, wie das Tragen von Mund- Nasenmasken der Mitarbeiter, häufiges Händewaschen und Desinfizieren, Temperaturmessungen morgens und abends bei den Mitarbeitern und bei allen Menschen, die unsere Wohneinrichtungen betreten. Übergabegespräche finden nur noch in schriftlicher Form statt. Mitarbeiter aus dem Fahrdienst unternehmen Versorgungsfahrten für den Bereich Wohnen wie z.B. Einkaufen, Rezepte beim Arzt abholen.....

Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir bis jetzt keine Corona-Erkrankung bei unseren Bewohnern in den Wohneinrichtungen und im Außenbetreuten Wohnen zu verzeichnen haben. Dazu haben sicherlich unsere schnellen und umfassenden Maßnahmen beigetragen.

Im Falle einer Infektion eines Bewohners hoffen wir sehr, dass wir inzwischen mit ausreichender Schutzkleidung versorgt sind. Diesen Bedarf haben wir schon Mitte März an den entsprechenden Stellen angemeldet. Wir haben bereits auch einen Plan aufgestellt, welche Räumlichkeiten geeignet sind eine Quarantänestation zu errichten, vor allem für die Wohngemeinschaften in denen die Raumsituation im Sanitären Bereich dafür nicht ausreichend wäre.

BEI DER FUD

Die Leistungen und Angebote der Familienunterstützenden Dienste mussten wir zeitgleich mit der Schließung der Schulen einstellen. Da die Kontaktbeschränkungen vorerst bis zum 3. Mai verlängert wurden, bleiben weiterhin die Familienunterstützenden Dienste geschlossen. Wir unterstützen Familien mit zwingendem Bedarf, im Rahmen von Einzelbetreuung um ein wenig Entlastung in den Alltag zu bekommen. Es ist davon auszugehen, dass alle Konzerte, Musicals und Großveranstaltungen bis zu den Sommerferien nicht stattfinden werden. Hiervon sind leider auch unsere Buchungen betroffen. Wir informieren Sie weiter über aktuelle Entwicklungen und zu einzelnen Programmpunkten.

BEIM ABW

Für unsere Klienten im Bereich des Ambulant betreuten Wohnens haben wir einen Tagdienst und einen Einkaufsdienst eingerichtet um die Versorgung und Betreuung bestmöglich auszugestalten.

FUD

ABW

NEUES VOM KINDERGARTENBEREICH

Der Schulkindergarten und auch der Kindergarten Villa Kunterbunt in der Alten Kochschule sind seit dem 17.03.2020 geschlossen. Eine Notfall-Betreuung findet bisher nicht statt. Sollte eine Notfallbetreuung nötig werden (für Eltern die in systemrelevanten Berufen arbeiten) sind wir dazu bereit. Helfende Kräfte, die über die Eingliederungshilfe mitfinanziert werden, unterstützen die Tagesbetreuung im Wohnbereich, da hier personeller Bedarf besteht.

„WIE SIEHT DER ALLTAG IM WOHNBEREICH AUS - TROTZ CORONA“ Gabi Leidig berichtet

In unseren Wohngruppen herrscht Ausnahmezustand wie überall sonst auf der Welt.

„Unsere Wohngruppen sind für Besucher, Angehörige und Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen. Wir bitten um Ihr Verständnis“, ein Aushang mit diesen einfachen Sätzen hängt an allen unseren Eingangstüren.

Aber was heißt das für die Menschen hinter den Türen.

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner nehmen diese Schutzmaßnahme, als ungeplanten „Urlaub“ meist gelassen. Für einige jedoch ist diese Zeit ohne den gewohnten und Struktur gebenden Besuch der Werkstatt, der Fördergruppe oder Seniorengruppe aber äußerst anstrengend und auch beängstigend.

Die Mitarbeiter versuchen, so gut es geht, die Verordnungen von Regierung und Verbänden umzusetzen, unsere Menschen – von denen wahrscheinlich viele eine Infektion mit dem Corona-Virus nicht überleben würden - nach bestem Wissen und Gewissen zu schützen.

Ein „Urlaub“ ohne Ausflüge erfordert Kreativität. Womit können wir unsere Bewohnerinnen und Bewohner beschäftigen, womit können wir ihnen die Zeit des Wartens vertreiben?

Es wird mit Einzelnen gekocht, gebacken, gebastelt, Sport gemacht. Immer nur mit wenigen zur selben Zeit, denn auch auf den Gruppen versuchen wir Abstand zu halten. Spaziergänge konnten zu Anfang noch in Gruppen stattfinden, seit einiger Zeit gehen wir nur noch mit Einzelnen ins Gelände.

Hilfepläne, die auf Selbständigkeit ausgerichtet waren, müssen warten. Es ist zu gefährlich beispielsweise das Einkaufstraining durchzuführen. Einkäufe werden stellvertretend für die Bewohner erledigt. Arztbesuche beschränken sich auf das Unumgängliche. Alle nicht unbedingt notwendigen Kontrolluntersuchungen, Physiotherapien, Ergotherapien etc. werden sicherheitshalber verschoben, um die möglichen Kontakte mit Anderen und damit die Möglichkeit der Ansteckung gering zu halten.

Gewohnte Besuche von Familienmitgliedern können nicht stattfinden. Das ist für Bewohner, aber auch für die Angehörigen traurig. Deshalb schätzen wir die Unterstützung der Angehörigen hierbei umso mehr.

In Telefongesprächen teilen uns die Angehörigen mit, dass sie froh sind, dass der Wohnbereich der Lebenshilfe frühzeitig Schutzmaßnahmen ergriffen hat. So wissen wir, dass unsere Angehörigen hinter uns stehen, auch wenn es schwerfällt sich in dieser gefährlichen Zeit nicht zu besuchen, keine Zeit miteinander verbringen zu können.

Groß ist auch unser Respekt für die Familien, die sich entschieden haben, ihre Angehörigen durchgehend zuhause zu behalten. Das ist sicher nicht immer einfach und die Belastung nimmt zu mit jeder Woche. Auch für diese Unterstützung, die die Wohngruppen entlastet sind wir sehr dankbar.

SCHULKINDER- GARTEN und KINDERGARTEN

ALLTÄGLICHES IM WOHNBEREICH?